



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

DER GROSSEN KREISSTADT AUE-BAD SCHLEMA

Herausgeber: Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema · Goethestraße 5 · 08280 Aue

Die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema findet am Dienstag, dem 10.01.2023, um 18.00 Uhr, im Rathaus Aue, Ratssaal, Goethestraße 5 in 08280 Aue statt.

Die Tagesordnung finden Sie auf www.aue-badschlema.de, hier unter „Bürgerservice“/„Rathaus“/„Bürgerservice“/„Ortsübliche Bekanntgaben“ der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema. Die Sitzung findet unter Einhaltung der aktuell gültigen Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung sowie der weiteren Allgemeinverfügungen statt.

Die Sitzung des Verwaltungsausschusses der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema findet am Mittwoch, dem 11.01.2023, um 18.00 Uhr, im Rathaus Aue, Ratssaal, Goethestraße 5 in 08280 Aue statt.

Die Tagesordnung finden Sie auf www.aue-badschlema.de, hier unter „Bürgerservice“/„Rathaus“/„Bürgerservice“/„Ortsübliche Bekanntgaben“ der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema. Die Sitzung findet unter Einhaltung der aktuell gültigen Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung sowie der weiteren Allgemeinverfügungen statt.

Bekanntgabe gefasster Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema vom 01.11.2022

Beschluss-Nr. 296/2022-SEA:

Der Stadtentwicklungsausschuss der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema beschließt, dem Bauantrag "Kulturhaus „Aktivist“ Aue-Bad Schlema – Umbau „Großer Saal“ zum Ausstellungsraum, Abbruch des östlichen 2-geschossigen Saalanbaus“ (Bergstraße 22) auf den Grundstücken Flurstücknummer 334/4 und 334/11 der Gemarkung Niederschlema zuzustimmen.

Beschluss-Nr. 297/2022-SEA:

Der Stadtentwicklungsausschuss der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema beschließt dem Bauantrag "Nutzungsänderung Gewerbegebäude zum Wohn- und Geschäftsgebäude, (Wachbergstraße 10c) auf dem Grundstück Flurstücknummer 91/19 der Gemarkung Alberoda zuzustimmen. Der Erteilung einer Ausnahme nach § 31 Abs. 1 BauGB in Bezug auf eine Zulassung einer Wohnung für den Betriebsinhaber wird zugestimmt. Die Zustimmung ergeht vorbehaltlich einer immissionsschutzrechtlichen Prüfung durch die Baugenehmigungsbehörde.

Beschluss-Nr. 298/2022-SEA:

Der Stadtentwicklungsausschuss der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema beschließt, den Zuschlag für die Vergabe von Leistungen für die Erstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema (InSEK 2023) auf das Angebot des Bieters Westsächsische Gesellschaft für Stadterneuerung mbH, Chemnitz mit einer Brutto-Angebotssumme von 59.911,15 Euro zu erteilen.

gez. Kohl
Oberbürgermeister

Familienepos als Spiegel der Bergbauregion

Rezension zum neuen Roman von Kati Naumann Die Sehnsucht nach Licht (2022) von Antonia Sophia Podhraski

„Vielleicht (...) wird unser Tal irgendwann wieder ein Paradiesgarten.“ (S. 273)

Diese Hoffnung prägt die Geschichte der Familie Steiner, deren Glück und Leid Kati Naumann in ihrem 2022 erschienenen Roman Die Sehnsucht nach Licht auf 402 Seiten lebendig werden lässt. Der Leser begibt sich auf eine interessante Reise in die Vergangenheit des Erzgebirges und begleitet die Steiners über ein Jahrhundert lang bei ihrer Suche nach „Licht“ und dem „Paradies“. Schnell wird deutlich, dass die im Schlemal verwurzelten Protagonisten, deren Leben stets vom Bergbau und vom leuchtenden Uran geprägt wurde, eine ganz eigene Vorstellung von diesen Sehnsüchten hegen. Die Romanhandlung ist auf zwei zeitlichen Ebenen angesiedelt, bei denen sich Gegenwart und Vergangenheit in 35 Kapiteln abwechseln. Zu Beginn des Romans wird erzählt, wie die 30-jährige Luisa Steiner, Vermessungstechnikerin bei der Wismut GmbH, ehrenamtlich Besucher durch das Schaubergwerk in Bad Schlema führt. Stolz und ehrfürchtig gedenkt sie dabei der Bergbautradition ihrer Familie. Die besonders interessierten Nachfragen der Besucher wecken in ihr die Neugierde herauszufinden, was mit ihrem 1951 im Berg verschwundenen Großonkel Rudolf Steiner passiert ist. Motiviert in ihren Nachforschungen wird sie in ihrer

Großtante Irma, die unter der Ungewissheit, was ihrem verschollenen Bruder widerfahren ist,

sichtlich leidet. Luisa versucht ein Licht in diesen dunklen Teil der Familiengeschichte zu bringen. „Sie würde etwas Gesundheitsschädliches aufarbeiten und in Ordnung bringen.“ (S. 192) Ähnlich heilend empfindet sie ihre Sanierungsarbeit bei der Wismut GmbH.

Während sich der Erzählstrang der Gegenwart mit Luisa Steiners Nachforschungen beschäftigt, die sie bis nach Moskau führen, erfährt der Leser auf der zweiten Ebene die Geschichte ihrer Vorfahren. Der Handlungsstrang der Vergangenheit setzt 1908 ein. Der damals neunjährige Wilhelm, der Großvater Luisas, wünscht sich, wie sein Vater, Bergmann zu werden. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts scheint der Bergbau in Schlema jedoch erschöpft, sodass Wilhelm einen großen Fund herbeiseht, der seine Zukunft und die seiner Familie sichern würde. Diese Hoffnung erfüllt sich 1913, als die Radonquelle in Schlema eingeweiht wird. Die vermeintlich große Heilwirkung des Radonwassers verwandelt Schlema in den Kurort Bad Schlema. „Und doch war Oberschlema nicht so mondän wie die Kurorte auf Sylt. Hier kamen die Leute nicht her, um sich zu zeigen, hier wurden sie geheilt. Mächtige Kriegsherren, berühmte Schauspielerinnen, erfolgreiche Sportler und sogar die Mutter von Hitlers Stellvertreter kamen leidend nach Oberschlema und reisten genesen wieder ab.“ (S. 138)

Während Wilhelm sich nach der Arbeit im Berg sehnt, genießen die Frauen der Familie die Arbeit im Kurbetrieb – ob als Bademädchen, Verkäuferinnen oder Wirtinnen eines Fremdenheims. Der Zweite Weltkrieg und insbesondere die anschließende sowjetische Besetzung bescheren der glanzvollen Zeit ein jähes Ende. Der Bergbau zog unter sowjetischer Militäradministration in Schlema wieder ein, doch zu einem hohen Preis. Wilhelm, der 1948 aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrt, erkennt seine Heimat kaum wieder: „Als Wilhelm aus dem Zug stieg, glaubte er, sie hätten sich in der Station vertan. Der saubere, verschlafene Kurort, in dem bei seiner Abreise gut gekleidete ältere Herrschaften mit Spazierstöcken flaniert waren, hatte sich in einen Hexenkessel verwandelt.“ (S. 198)

Die Erzbergwerke, die zum sowjetischen Eigentum erklärt werden, bestimmen fortan das Landschaftsbild. Die Gegend verwandelt sich in eine große Abräumhalde, in der Tausende Bergarbeiter Wismut-Erz fördern, von dem alle nur zu gut wissen, dass es sich dabei um Uran handelt. Die Arbeit für den Wismut-Betrieb, der Uran an die Sowjetunion liefert, sichert die Familie Steiner finanziell ab und erfüllt Wilhelm, seinen Söhnen und auch seinem Enkel den Wunsch, der Familientradition entsprechend, Bergmann zu sein.

Bei den Schilderungen des Familienschicksals in der DDR-Zeit gewährt die Autorin dem Leser einen Einblick in die Anfänge des Uranabbaus

mit seinen katastrophalen Arbeitschutz- und Hygienezuständen. Die Wandlungen der Berufe und Tätigkeitsfelder der Protagonisten im Wismut-Betrieb demonstrieren die zunehmende Professionalisierung und Modernisierung des Bergbaus. Selbst den familiären Alltag durchdringt die Sowjetisch-Deutsche Aktiengesellschaft auf allen Ebenen – im Positiven wie im Negativen. Verlust und Hoffnungen der einzelnen Protagonisten werden vom übergeordneten politischen System bestimmt, aussichtslos scheinen Bemühungen verlorene Geliebte, Verschollene wie Rudolf Steiner, wiederzufinden.

Umso symbolreicher wirkt die Aufleuchtung der dunklen Geheimnisse in der Gegenwart.

Dieser Kontrast zwischen Vergangenheit und Gegenwart zieht sich wie ein roter Faden durch den Roman. Bestimmte Häuser, Straßenzüge, spielende Kinder oder die Bänke im Kurpark erscheinen in einem ganz anderen Licht. Der einzige Gegenstand, um den die Atmosphäre sich nicht verändert, ist das Album für Freunde des Bergbaus. Auf diese Weise gelingt es Kati Naumann, eindrucksvolle Stimmungsbilder zu zeichnen, die durch fundierte historische Recherchen gestützt werden.

Ein großartiger Roman, der die Geschichte des Erzgebirges am Beispiel eines Familienschicksals einzigartig widerspiegelt. Die Sehnsucht der Familie Steiner nach Licht – so viel steht fest – ist untrennbar mit der Sehnsucht nach der Dunkelheit des Berges verbunden.

Fotowettbewerb der Erzgebirgssparkasse: Fokus (H)ERZgebirge

Unser Erzgebirge aus Sicht ambitionierter Fotografen

Unser Erzgebirge ist wunderschön. Jeder hat einen anderen Lieblingsort in seiner Heimat, eine Lieblingsjahreszeit, besondere Stimmungen und Details, auch weil das Erzgebirge so vielfältig ist. Im Heimatkalender 2024 möchte die Erzgebirgssparkasse genau diese Vielfalt des Erzgebirges einfangen und abbilden. Dazu braucht man Ihre Mitarbeit: zeigen Sie mit Ihren Fotos das Erzgebirge mit Ihren Augen, warum Sie gern hier leben und Ihre Heimat lieben. Die schönsten Mo-

tive werden im Heimatkalender 2024 der Erzgebirgssparkasse veröffentlicht. Ein Titelblatt und zwölf Monate gilt es mit einer zur Jahreszeit passenden Aufnahme zu gestalten. Dabei sind Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt: Ob Stadtaufnahme, Landschaftsmotiv, Flora, Fauna oder auch ein Detail aus einer besonderen Perspektive. Die 13 Gewinner erhalten je ausgewählten Bild 500 Euro.

Wichtig: bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen! Alle Informationen unter www.erzgebirgssparkasse.de

Große Resonanz beim Pendleraktionstag im Kreiskulturhaus Aue

Der Pendleraktionstag Erzgebirge ist die regionale Jobmesse für Erzgebirger mit Rückkehrwunsch, Pendler und alle mit Interesse für die Region. Zahlreiche Unternehmen und Institutionen präsentierten attraktive Job- und Karriereoptionen. Chefs und Personalverantwortliche standen für Fragen und den persönlichen Austausch zur Verfügung. Das Welcome Center Erzgebirge gab Tipps zu Rückkehr und Zuwanderung.

Die regionalen Institutionen ermöglichen eine unkomplizierte Beratung

zu unterschiedlichsten Themen. Es präsentierten sich 35 Unternehmen aus der Region.

Viele Pendler kamen und man spürte die Heimatverbundenheit und das Interesse, wieder einen Tätigkeit im Erzgebirge aufnehmen zu wollen. Landrat Rico Anton und Matthias Lieske von der Wirtschaftsförderung Erzgebirge besuchten jeden Aussteller und nahmen sich viel Zeit für Gespräche.

Es liegt allen am Herzen, unsere regionalen Unternehmen mit Fachkräften zu unterstützen und zu helfen.

Junge Forscher*innen gesucht!

Das Jugendprogramm Spurensuche der Sächsischen Jugendstiftung fördert 2023 erneut bis zu 20 Projekte der Jugendgeschichtsarbeiten. Jedes Jahr werden mit diesem Programm Projektgruppen unterstützt, die sich auf historische Forschungsreise begeben wollen, um die Geschichte ihres Ortes oder die der Menschen ihres Ortes zu beleuchten. Voraussetzungen sind, dass die jungen Menschen aus Sachsen kommen und hauptsächlich zwischen 12 bis 18 Jahre alt sind. Über die Auswahl der zur Förderung vorgesehenen Projekte entscheidet eine Jury aus Expert*innen. Das Programm unterstützt die Jugendgruppen bei der Umsetzung mit bis zu 1.800 Euro. Damit können u. a. die Rechercharbeiten, Exkursionen und die Dokumentation der Ergebnisse finanziert werden. Bewerbungen werden ab sofort

bis zum 28. Februar 2023 entgegengenommen. Ausführliche Informationen zum Programm, Reportagen von schon entdeckten spannenden Geschichten sowie die aktuelle Ausschreibung und Antragsformulare stehen auf der Internetseite www.saechsische-jugendstiftung.de unter Spurensuche bereit. **Alle Informationen unter www.aue-badschlema.de**



Sächsisches Unternehmen gewinnt den Deutschen Nachhaltigkeitspreis

- Nickelhütte Aue im Transformationsfeld Ressourcen ausgezeichnet
 - Verdient: Metall-Recycling verhindert Millionen Tonnen CO₂-Ausstoß
 - Ein Preis für die gesamte Unternehmensgruppe: JACOB METAL GROUP leistet
 - entscheidenden Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz
- Das Metall-Recycling-Unternehmen Nickelhütte Aue wurde mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis (DNP)

2023 im Transformationsfeld Ressourcen ausgezeichnet. Vorgeschlagen von einem Expertenteam der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis konnte sich das international agierende Unternehmen und Mitglied der JACOB METAL GROUP in einem Bewerberfeld aus zirka 150 teilnehmenden Unternehmen erfolgreich durchsetzen.

Alle Informationen unter www.aue-badschlema.de

Die Vornamenstatistik Aue-Bad Schlema 2022

Im Jahr 2022 wurden 558 Geburten angezeigt. 393 Kinder erhielten einen Vornamen, 151 Kinder bekamen zwei Vornamen, 12 Kinder bekamen drei Vornamen und zwei Kinder wurden sogar mit vier Vornamen ins Leben geschickt. Theoretisch ist es möglich, seinem Kind bis zu sechs einzeln ste-

hende Vornamen zu geben. **Die häufigsten Vornamen 2022 in Aue-Bad Schlema sind „Hannah“ und „Emil“** Egal, welchen Namen und wie viele Namen die Sprösslinge erhielten, wir wünschen allen Eltern hiermit alles Gute und die besten Wünsche für den weiteren Lebensweg ihrer Kinder.

IMPRESSUM

Verantwortlich für die Öffentlichen Bekanntmachungen ist Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema

Aue-Bad Schlema im Internet: www.aue-badschlema.de

Sonderpreis Jung und engagiert im ERZ

Der Große Regionalpreis des Erzgebirgskreises geht in die fünfte Runde!

Er zeichnet Einzelpersonen, Vereine, Gruppierungen, Institutionen oder Projekte aus, die im Erzgebirgskreis ihr Engagement erbringen.

ERZGE BÜRGER

2022|23

VORSCHLÄGE KÖNNEN BIS 31. Mai 2023 EINGEREICHT WERDEN.

Engagement für Kultur, Sport und Tourismus

Engagement für das Gemeinwohl

Engagement für eine lebenswerte Heimat

Senden Sie Ihre Vorschläge an:

Landratsamt Erzgebirgskreis
Fachstelle Ehrenamt
Stichwort: ERZgeBÜRGER
Paulus-Jenisius-Straße 24
09456 Annaberg-Buchholz
E-Mail: Erzgebueurger@kreis-erz.de
Tel.: 03733 831-1021

Oder nutzen Sie unser [Online-Formular](#) →

Weitere Informationen unter: WWW.EHRENAMT.ERZGEBIRGSKREIS.DE

Diese Maßnahme wird mit Mitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.